

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Wirtschaftsausschuss	25.02.2021
Verkehrsausschuss	02.03.2021
Stadtentwicklungsausschuss	11.03.2021
Ausschuss Klima, Umwelt und Grün	04.03.2021

Einpendeln und Auspendeln in Köln - Über Muster beim Berufspendeln 2019

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik legt einen statistischen Bericht zum Berufspendeln in Köln vor. Die Kölner Statistische Nachrichten 2/2021 zeigen die Entwicklung des Kölner Pendelaufkommens und wie sich dieses im Jahr 2019 regional und überregional schwerpunktmäßig verteilt.

Die Bundesagentur für Arbeit stellt jährlich Angaben zu den Ein- und Auspendelnden zur Verfügung. Die Pendlerstatistik basiert auf der Ebene kreisfreier Städte, Kreise und Gemeinden: Eine Analyse der Pendelbewegungen innerhalb dieser Räume steht nicht zur Verfügung.

Etwa die Hälfte der in Köln Beschäftigten wohnt außerhalb der Stadtgrenzen. 2019 pendelten rund 280 000 Menschen berufsbedingt von außerhalb nach Köln. In die entgegengesetzte Richtung von Köln in eine andere Gemeinde pendelten mit rund 130.000 Beschäftigten dagegen etwa halb so viele. Seit 2000 ist die Zahl der Einpendelnden um 40 Prozent gestiegen, während die Zahl der Auspendelnden in den letzten 20 Jahren um rund 70 Prozent relativ gesehen deutlich stärker gewachsen ist.

Die Hälfte aller einpendelnden Beschäftigten wohnt in den unmittelbar an Köln grenzenden Nachbarkreisen. Das sind etwa 139 000 Pendelnde. Etwa jede(r) zwanzigste aller Einpendelnden nach Köln kommt aus Bergisch-Gladbach (14.200) und Leverkusen (13.400). Der Einzugsbereich beim Einpendeln erstreckt sich darüber hinaus über das gesamte Bundesgebiet: 16% der Einpendelnden überqueren auf dem Weg zur Arbeit die Landesgrenze.

Umgekehrt bieten im Wesentlichen die größeren Städte des Kölner Umlandes Arbeitsplätze für Kölner/innen: Jeweils jede(r) zehnte aller, die von Köln berufsbedingt in eine Umlandgemeinde auspendeln, arbeitet in Bonn (12.700) oder Düsseldorf (11.900). Im Saldo pendeln sogar mehr Personen von Köln nach Bonn (800) und Düsseldorf (3.700) als umgekehrt.

Durch die Mobilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wirkt der Kölner Arbeitsmarkt außerordentlich positiv auf die Beschäftigtenstruktur in den Umlandgemeinden: 93% der in Odenthal wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pendeln zur Arbeit nach Köln. Hohe Anteile an Einpendelnden an der Gesamtbeschäftigung der Gemeinde weisen auch Rösrath (89%), Niederkassel (74%) und Pulheim (72%) auf.

Die Corona-Pandemie führt zu einer Beschleunigung der Digitalisierung und geht einher mit einer verstärkten Inanspruchnahme von Homeoffice. Verstetigt sich dieser Trend auch nach der Pandemie, dann könnte dies zu einer Verringerung des täglichen Pendelaufkommens führen.

gez. Greitemann

Anlage
KSN_Pendlerströme_02-2021